



Groß-Admiral von Tirpitz.

Im Laufe der Woche brachte uns der Draht die Nachricht, daß Groß-Admiral von Tirpitz von dem Posten des Staatssekretärs des Reichmarineamtes zurückgetreten und der frühere Unterstaatssekretär Admiral von Capelle, der langjährige Mitarbeiter des Staatssekretärs — sein Nachfolger geworden ist. Die Ursachen, welche bei dem Staatssekretär den Entschluß zum Rücktritt reifen ließen, sind uns jedoch nicht bekannt.

Der Name Tirpitz ist so lange mit unserer Marine verknüpft gewesen — war er doch mehr als 16 Jahre Staatssekretär, daß es uns schwer fallen wird, uns daran zu gewöhnen, daß Tirpitz, dem jeder Deutsche so großen Dank schuldig ist, nicht mehr der Leiter der Geschicke unserer Flotte ist.

Als der jetzt aus dem Amt geschiedene Staatssekretär diesen

Posten übernahm, war unsere Flotte noch recht unbedeutend, und auch in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes noch wenig populär.

Das ist anders geworden unter Tirpitz. Eine Geldbewilligung nach der anderen hat er dem Reichstag in oft schweren Kämpfen für „seine“ Flotte abgerungen, eine Flottenvorlage nach der anderen hat er durchgefochten. Und was hat er erreicht? Deutschland hat die zweitgrößte aber schlagfertigste Flotte der Erde. Nur die englische ist ihr an Zahl der Schiffe und Gesamttonnage bedeutend überlegen, aber an frischem Wagemut, Unternehmungsgeist und sonstigen soldatischen Tugenden hat sich unsere Flotte der englischen weit überlegen gezeigt.

Ein Gefühl berechtigten Stolzes auf das was die Flotte, welche zum großen Teil sein Werk ist, leistet, muß den scheidenden 67-jährigen Staatssekretär mit in den Ruhestand nehmen.

Fast 51 Jahre hat Tirpitz der Marine angehört, er ist so recht mit unserer Marine groß geworden und sie mit ihm und durch ihn. Auch in Ostasien hat er mehrere Jahre seiner langen Dienstzeit verbracht und zwar als Chef der Ostasiatischen Kreuzerdivision in den Jahren 1895-97.

Er war wohl mehr als nur Staatssekretär des Reichsmarineamtes, er galt als ein ausgezeichnete Diplomat und wurde mehrmals, wenn der Posten des Reichskanzlers neu zu besetzen war, als Anwärter für diesen Posten genannt.

Wie sein Wirken an höchster Stelle bewertet wurde, zeigt uns die große Reihe von Ehrungen, welche Tirpitz zu Teil wurden. Nach Annahme des Flottengesetzes von 1900 wurde er in den erblichen Adelsstand erhoben, am 27. Jan. 1907 erhielt er den schwarzen

Adlerorden. Nach Annahme des Marineetats 1908 wurde er auf Lebzeiten in das Herrenhaus berufen, 1911 wurde er zum Großadmiral ernannt und 1912 erhielt er die Brillanten zum schwarzen Adlerorden.

Bei seinem jetzigen Rücktritt wurde ihm der Stern der Großkomture mit Schwertern des kgl. Hausordens von Hohenzollern. Ferner verfügt der Kaiser, daß Großadmiral von Tirpitz in der Rangliste der Marine weiter geführt wird.

Mit Tirpitz ist eine mächtige Persöhnlichkeit aus dem Kreise unserer Staatesmänner ausgeschieden, der aber noch das Glück hatte, das Werk, welchem er seine Lebensarbeit gewidmet hatte, seine Probe zu bestehen und wahrscheinlich die darin gesetzte Hoffnung noch bei Weitem zu übertreffen.

VII. Theaterabend.

Tokuschima, den 2. Apr. 1916.

Fritz Friedemann–Frederich.

„Meyer“

Ein Schwank in 3 Aufzügen

Personen:

Jaques Meyer.

Moritz Meyer.

Rosalie, geb. Meyer, seine Frau.

Gerda beider Kinder

Fritz

Geheimrat Jakob Meyer.

Wilhelm Stresemann, Gutsbes. [Gutsbesitzer]
Sophie Charlotte, geb. Freiin v.d. Reuhe;
Edith, beider Tochter.
Kugeleit, Gutsbes.
Amalie, seine Frau
Homber, Gutsbes.
Dr. Bauer, Rechtsanwalt.
Chevalier de la Roche.
Chevalier, Erneste de la Roche.
Aurora, seine Frau
Ottomar Held.
Lola Minotti.
Paul, Diener bei Jaques
Heinrich, Diener bei Stresemann.

Ort der Handlung.

Im ersten Aufzug: Berlin bei Jaques Meyer

Im zweiten & dritten Aufzug: bei Stresemann auf einem Gut in Ostpreußen.

Anfang 7.30

Spieldauer ca. 2 Stunden.

Die Uraufführung des Stückes fand statt am 6. Juni. 1911 am Ausstellungstheater zu Berlin durch das Ensemble des Lustspielhauses.

Es wird gebeten den Saal am Nachmittag vor der Vorstellung zu einer Probe des Stückes auf der Bühne zu räumen, Programmverkauf wie an den früheren Abenden.

Die Spielleitung

Bücherei.

Eine Anzahl guter Bücher ist im Laufe der Woche von einem unbekanntem Spender eingegangen, mit der Bestimmung, sie unter die Kriegsgefangenen zu verteilen. Diejenigen, die ein solches Buch zu empfangen wünschen, müssen sich möglichst bald bei Herrn V. Fw. Küpper melden, da natürlich nur die zuerst kommenden berücksichtigt werden können.

Von Lagerwarte.

Endlich hat der Frühling seinen Einzug gehalten. Von rechtswegen hätte ich meine Leser mit einem Frühlingsgedicht von mir selbst beglücken müssen, aber da auf diesem Gebiet bereits hinreichend Material vorhanden ist, kann ich bloß empfehlen einen meiner Konkurrenten wie Göthe, Heine oder Eichendorff zur Hand zu nehmen und über die Siege des deutschen Frühlings nachzulesen. Hier in Japan gibt es eigentlich keinen Frühling wie wir ihn zu Hause kennen, dieser allmähliche Übergang zum wärmeren Wetter. Plötzlich schlägt die Temperatur um, die Sonne brennt mit einer Glut, daß der Aufenthalt in Freien in der Mittagszeit schon ungemütlich wird. Das schöne Wetter dieser Woche konnte ausgiebig zum Spielen benutzt werden, Tag für Tag ging es zum Spielplatz, nur am Montag wurde für die Bergfexen eine Besteigung des Bisans eingeschoben, bei der selbst den kühlpsten Naturen warm wurde.

Auf die Abwehr der kommenden Hitze beginnt man schon Bedacht zu nehmen. Die Wurstfabrik hat einen geräumigen Eiskeller

ausgehoben. Es ist darin nicht nur Platz für die Wurstwaren, wenn es droben zu heiß wird, der kann sich gleichfalls da unten in eine Kühlzelle setzen. Die Wassernot wird im Sommer sich auch fühlbar machen, deshalb soll ihr doch vorher abgeholfen werden. Es wird vermutet, daß auf dem Lagergrundstück noch eine ergiebige Wasserader zu finden ist. Sie soll mit Hilfe der soviel angefochtenen Wunschelrute gesucht werden. In Südwestafrika hat dieses rätselhafte Gerät ja tatsächlich manche Wasserstelle angezeigt. In Japan ist die Anwendung der Wunschelrute, allerdings in einer anderen Form als in Europa, weit verbreitet, besonders die Schintopriester machen viel Wesens von ihr und umgeben sich beim Wassersuchen mit allerlei Lernereien, die mit der eigentlichen Sache nichts zu tun haben. Aber das Wesen der Wunschelrute herrscht noch vollkommene Unklarheit, die Wissenschaft hat noch keine Erklärung für ihre Wirkung zu geben vermocht. Man nimmt an, daß sowohl der Erdmagnetismus als auch der Tiermagnetismus, der auch im Menschen tätig ist eine gewisse Rolle spielen, ihre Wirkung läßt auf belebten Plätzen erheblich nach. Infolgedessen kann die Wassersuche auch nur morgens vor dem Wecken stattfinden, wo keine Störung durch zudringliche Neugier zu befürchten ist. Der erste Versuch soll am Sonntag morgen (2. 4.) gemacht werden.

Ein Schadenfeuer hat vor einigen Tagen unser altes Lager Osaka heimgesucht, es soll durch Funkenflug einer benachbarten Fabrik entstanden sein. Das Feuer brach um 9 Uhr morgens aus, 13 Baracken brannten innerhalb einer Stunde nieder, 6 Kriegsgefangene wurden leicht verletzt. Zur Bewachung des Lagers während des Brandes hatte man 200 Soldaten und Polizisten aufgeboten, da man befürchtete, die Verwirrung könnte zur Flucht ausgenutzt werden.

Die Geflügelzucht findet immer mehr Liebhaber. Zwei weitere Glücken mit einer wimmelnden Kükenschar werden von sorgenden Händen betraut, wenn die Küken alle groß werden, wird der Hof so von Geflügel bevölkert sein, daß man ständige Gefahr läuft, so ein Federreich totzutreten. Doch das ist wohl vorläufig kaum zu befürchten. Neben dem Geflügel nimmt auch die Zahl der Hunde wieder zu. Neben Nepke und Felix, der jetzt, wie an den Prügeln zu hören ist, seine Lehrzeit durchmacht, ist noch Max aus den Tiefen der Badeheizung hervorgetaucht, im Entenstall wächst außerdem noch eine namenlose Hundeseele heran. Von den reichlichen Abfällen und der liebevollen Behandlung angelockt ist Kabuto ein ständiger Begleiter auf den Ausgängen geworden. Die Klänge des Signalhorns scheinen einen unwiedertstehlichen Reiz auf ihn auszuüben, denn jedesmal äußert er sein Wohlgefallen an dem Signal bei der Wache durch das schönste Geheul.

Zur Verhütung unerlaubter nächtlicher Spaziergänge außerhalb des Lagers ist der Zaun hinter der Schlosserei mit Stacheldraht bedeutend erhöht worden. An den Gartenanlagen wird fleißig weitergearbeitet, in einem Beet war sogar schon über Nacht ein übermannshoher Baum emporgesprochen, der aber infolge seines phänomenalen Wachstums schnell verdorrte und ausgerissen werden mußte. Die Bühnenarbeiter sind noch eifrig mit den Arbeiten für die nächste Theatervorstellung beschäftigt, die Aussteller sind noch bei ihren Ausstellungsarbeiten tätig. Die Arbeit läßt die Zeit rasch verstreichen, bereits ein Vierteljahr ist wieder verstrichen, um soviel sind wir dem Ende nähergekommen.

Schachckecke

Lösung:99

1. Sg3 - e2 bel.

2. S, T, D,

Lösung 100

1. Se4 - c3 Ke5 x d5

2. Dg2 - c6 + K. bel.

3. b4 - 5, Dc6 - f6

Andere Varianten leicht

Richtige Lösungen sandte Weber Jos.

Aufg. 101

Weiß: Kb1, Dd2, Tg2, Sd2, f4

Schw.: Kh4, Sf2, g4.

Weiß setzt in 2 Zügen matt.

Aufg. 102

Weiß: Kf8, Dd7, Lh7, Sa7, c3, Bd2, b3,

Schw.: Ke5, Le4, g3, Sa4, c1, Bb5, c3, f5.

Weiß setzt in 3 Zügen matt.

Sport.

Der „Tokuschimaer Turnverein“ schreibt uns:

Die ungünstige Witterung des Winters hat die turnerische Arbeit des Vereins im 1.Tertial seines Bestehens stark beeinträchtigt; immerhin konnten bis jetzt 22 Stunden, ca 10 Spieltage und ein Schauturnen abgehalten werden. Die Anzahl der Mitglieder hat etwas abgenommen; sie beträgt z. Zt. 86 aktive Teilnehmer. Anfang Mai beabsichtigt der Verein sein 1. Wettturnen abzuhalten. Da zu große Unterschiede in den turnerischen Leistungen der Riegen be-

stehen, findet ein Wettkampf nur innerhalb der einzelnen Riegen statt. Es wird geturnt von jeder Riege: am Barren je eine Schwung- und Kraft-Pflichtübung, u. eine Kürübung, am Kasten ein Pflicht- und Kürsprung und zum dritten eine Pflichtfreiübung. Dazu kommen als volkstümliche Übungen 2 Übungen im Springen — für jede Riege verschieden — und Gewichtheben. Die 1. Riege turnt außerdem noch am Reck. Die Leistungen werden nach Punkten gewertet. Wer eine Punktzahl über der gesetzten Mindestzahl erreicht, erwirbt hierdurch nach Turnersitte ein Diplom. Für die 1. Riege ist diese Mindestgrenze 95, die höchst erreichbare Punktzahl 150; für die anderen Riegen 70 und 120. Sollte die Hälfte der Teilnehmer die vorgeschriebene Punktzahl nicht erreichen, so können die Kampf-richter die Punktzahl herabsetzen. Es nehmen alle Mitglieder am Wettturnen teil; die Vorturner turnen außer Konkurrenz. Die zu turnende Übungen sind folgendermaßen bestimmt:

Riege I.

Barren: Eingrätschen zum flüchtigen Hand stehen, Schweigen durch den Knickstütz zur Mitte des Barrens, Rolle vorwärts, beim Verschwung Scharfkippe zum Oberarmstand, Rolle rückwärts zum Stütz, Kippe, Kreiskehre.

Barren: Aufstemmen an einem Holmen,Griffwechsel, Stützwaage, Oberarmstand, Abfall zur Verhebbalte, Griffwechsel, Aufzug zum Liegestütz, eine Vierteldrehung zum Außenquersitz, Vorhebbalte Vierteldrehung rechts,Absprung, Barren: Kürübung.

Kasten: Längssprung über den hohen Kasten.

Kasten: Kürsprung.

Freiübung:

1.) a Vorspreizen links, Vorhochschwingen der Arme,

- b. Auslage links rückwärts, rechter Arm schräg aufwärts.
- c. Arm schräg rückw.
- 2.) Radschlagen zur Standwage, Arme seitwärts.
- 3.) a. Grundstellung.
 - b. Kniebeugen. Fingerstütz auf dem Boden.
 - c. Ausstoßen z. Liegestütz. (2 Zeiten Pause)
- 4.) Flanke nach links z. Liegestütz.
- 5.) a. Halbe Drehung links zum Liegestütz.
 - b. Sprung z. Auslagetritt l. seitw. Vorheb. d. Arme
- 6.) Grundstellung.
- 7-12. Wiederholung nach rechts.

Stabweitsprung. 5 m – 7,50 m.

Weithochsprung: 1,10 – 1,60 m h. 2 – 3 m weit

Gewichtheben: 0 - 20.

Reck: Mühlerellaufschwung r. od. l. einmal Mühlerellumschwung, Kippe, Felge z. Hang, Kippe, Unterschwingung.

Reck: Sprung in den Hang, Anrüsten der Beine durchhocken, Kreuzaufzug, halbe Drehung z. Stütz, Gleichförmig Abstemmen, Anrüsten d. Beine, durchhocken, Kreuzwege, Senken z. Hang, eine ganze Drehung um den Griffesten r. od. l. Arme z. Hang, Niedersprung.

Reck: Kürübung.

Riege II

Barren: Einspreitzen l. Ausspr. z. Stand, Sprung in den Stütz, Vorschw. u. Rückschw. z. flüchtigen Handstehen, Rückstützschwung z. Außenquersitz u. Vorfassen der Hände, Einschwingen, Kippe, Rolle vorw., Rolle rückw., Aufstemmen beim Vorschwung zum Gretschsitz, Einschw., beim Vorschw.

Kehrewende.

Barren: Aufstemmen, Beugen der Arme, Stützgang z. Mitte des Barrens, Aufstemmen, Vorhehalte z. Außenquersitz, Vierteldrehung mit Griffwechsel, Fahne, Wende z. Stand.

Barren: Kürübung.

Kasten: Längssprung über Schnur.

Kasten: Kürsprung.

Freiübung:

1. Auslage l. seitw., seithochschw. der Armen.
- 2.) Vierteldrehung r. auf dem l. Fußballen. Linken Arm schräg hoch, rechten Arm schräg tief rückw.
- 3.) Standwage vorwärts.
- 4.) Auslage schräg rückw., r. hinter l. Arme seitw.
- 5.) a. halbe Drehung r.,
b. Sprung in Kniebeuge, Arme vorw.
- 6.) Grundstellung
- 7-12.) Wiederholen nach rechts

Freihoch: 1.10 - 1.60

Freiweit: 3.80 – 5.80

Gewichtheben: 0 - 20.

Riege II a.

Barren: Sprung in den Oberarmhang, Kippe, Rolle vorwärts, Aufstemmen beim Rückschw., Kehre mit halber Drehung links.

Barren: Sprung in den Rückstütz, Aufstemmen, Vorhehalte, Gretschsitz, Vorfassen der Hände, Oberarmstand, Rolle vorwärts zum Hang, Aufstemmen, Vorhehalte, Außenquersitz. Absprung.

Barren: Kürübung.

Kasten: Langssprung.

Kasten: Kürsprung.

Freiübung:

1.) a. Zehenstand & seithochheben der Arme.

b. Kniebeugen & Vorheben der Arme.

2.) Auslage l. rückw. & rückschw. der Arme.

3.) Standwaage vorw, Arme seitwärts.

4.) a. Grundstellung

b. Kniebeugen, Fingerstütz Boden.

5.) a. Sprung in Grätschstellung mit Seitheben d. Arme.

b. Vierteldrehung l., linkes Bein beugen z. Ausfall. linken Arme schräg hoch, rechten schräg tief.

6.) Grundstellung mit Vierteldrehung rechts.

7-12.) Wiederholung nach rechts.

Gewichtsheben: 0 - 20

Stabweit: 5 - 9.50 m.

Freihoch: 1.10 – 1.60 m.

Riege II. b. & III a.

Barren: Sprung in den Oberarmhang, Kippe zum Grätschsitz, Einschwingen, beim Vorschwung Knickstütz, Zurückschleifen des linken Beines über den rechten Holmen, Nachspreizen rechts mit halber Drehung links zum Außenquersitz, Flanke z. Stand.

Barren: Sprung in den Knickstütz, Aufstemmen, Stützgang bis zur Mitte des Barrens, Vorhehalte, Außenquersitz, Vierteldrehung zum Seitsitz, Absprung.

Barren: Kürübung.

Kasten quer: Grätsche

Kasten: Kürsprung.

Freiübung:

- 1.) Kniebeugen & Seitheben der Arme.
- 2.) Auslage rechts seitwärts, Rumpfbeugen links seitwärts, rechten Arm aufw. l. Arm Boden
- 3.) Vierteldrehung links z. Standwage mit gekrümmten Bein, Fingerstütz boden.
- 4.) Wiederstellen rechts z. Auslage, Arme schräg hoch
- 5.) Vierteldrehung rechts, Kniestrecke, linken Arm seitenwärts.
- 6.) Grundstellung.
- 7-12.) Wiederholen auch rechts.

Gewichtsheben: 0 - 20

Stabhochsprung: 1.50 - 2.50

Weithochsprung: 1.10 - 1.60

Riege III b.

Barren: Sprung mit Anlauf zum Oberarmhang in der Mitte des Barrens, Vorschwung, Rückschwung, zweiten Vorschw. Aufkippen z. Reitsitz auf dem rechten Holmen, Vorgreifen, Einschwingen, beim Vorschwingen Kreuzen des l. Beines vor dem rechten & Durchschwingen über den rechten Holmen, Einschwingen & Kehre rechts vorw. mit Vierteldrehung rechts.

Barren: Sprung in Oberarmhang in der Mitte des Barrens, Wechselarmig Aufstemmen, Vierteldrehung rechts zum Sitz auf dem rechten Holmen, Griffwechsel, Armbeugen zum Seithang, Vierteldrehung links, Aufstemmen z. Seitsitz, Absprung rückwärts, mit Vierteldrehung rechts.

Barren: Kürübung.

Kasten: Flankensprung links.

Kasten: Kürsprung.

Freiübung:

- 1.) Ausfall links seitwärts und seitwärts schwingen beider Arme zur wagrechten Haltung.
- 2.) Rumpf links seitwärts beugen, bis Fingerspitzen der linken Hand den Boden berühren, Arme sind senkrecht.
- 3.) Rumpf rechts seitwärts beugen bis Fingerspitzen der rechten Hand den Boden berühren.
- 4.) Rumpf links seitwärts beugen, dieselbe Haltung wie 2.
- 5.) Rumpfstrecken, Haltung wie 1.
- 6.) Grundstellung.

Gewichtheben: 0 - 20.

Weithochsprung: 90 - 1.00

Weitsprung aus Stand 1.50 – 2.50





Der Spiegel!



Humoristische
Beilage des T. A.
No. 3 Band III vom
2. April 1916.

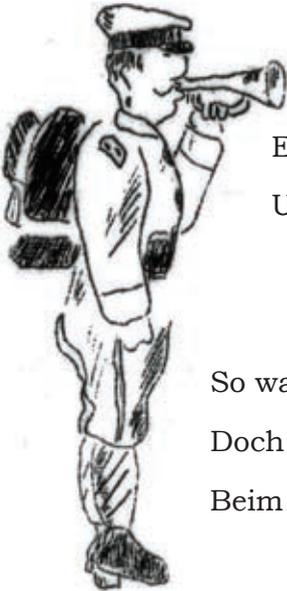
Für die Ausstellung geeignet!

Praktische Zerkleinerungsmaschine
(Marke Horsten-tier) zur Massen-
herstellung von Bratkartoffeln

D. R. G. M. S.
1916. 17. 18



Aufstehen!



Ta ta ra ta

Es tönt die Trompete

Und Jeder springet

aus dem Bette!



So war es früher mal?

Doch jetzt ist es die reine Qual!

Beim ersten Weckruf

lautes Stöhnen



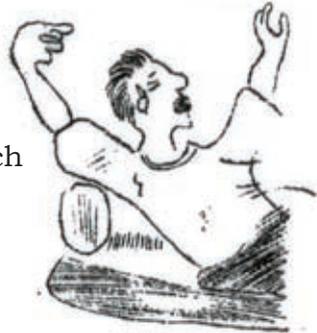
Ein langes Räuspern, dann ein Gähnen

Man tret sich um und stiert dann an

Ne Weile seinen Nebenmann.

Jedoch der schläft noch wie's so Brauch

Na, das ist gut, da torf ich auch.





Um 7 Uhr aufstehe ... nee ... mein Lieber
Du bläst ja um halb acht Uhr wieder
Dann ist ja so viel Zeit noch da
Und das es geht, man sieht es ja,
Dann fix die Hosen an, Pantoffeln an den Beinen
Die Mütze ins Gesicht gestülpt
Und fertig ist man zum erscheinen
Zwar sind bei Vielen noch
die Augen nicht ganz offen.



Die Haare nicht gekämmt und ganz betroffen
steht bei der Musterung er da ...
In seiner ganzen Männerschönheit, ... na, ...
S' ist besser dieses nicht mehr zu beschreiben,
Denn lieber Leser, dieser Anblick ist zum heulen!!!

Der Zeitungsleser.

Karlchen: Aber Pape, so sehr schmutzig müssen doch die
Russen gar nicht sein! Hier in der Zeitung steht, daß wieder
ein paar Schützengräben von den Russen gründlich gesäu-
bert worden sind!

Aus einem Abreiß-
kalender!

